

ten vorhandenen *epistola* behandelt; diese Fragmente sind von dem unbekannten Hersfelder Verfasser des *Liber de unitate ecclesiae conservanda* überliefert worden, der die *epistola* einer „gewissen verrufenen Person aus der Schule der Mönche von Hirsau“ zuschrieb¹⁸⁶). Die *epistola* des „Hirsauer Anonymus“ zeigt, wie Max Sdralek schon vor langer Zeit dargelegt hat, eine enge Verwandtschaft mit Bernhards *Liber canonum*, dennoch handelt es sich um ein eigenständiges Werk¹⁸⁷). Die Erörterungen des *Themas periurium* zeigen eine gemeinsame Abhängigkeit von jenen Stellen der *Gesta* des 8. Konzils von Toledo, die auf fol. 190^r—192^r der Schlettstädter Handschrift erscheinen.

¹⁸⁶) *Liber de unitate ecclesiae conservanda* II, MGH Lib. de lite 2 S. 212, 45—213, 1; 242, 17; 266, 8.

¹⁸⁷) Sdralek, *Streitschriften* (wie Anm. 140) S. 164—172. Sdraleks Zuweisung des *Liber canonum* an Altmann von Passau wurde widerlegt von F. Thaner, MGH Lib. de lite 1 S. 471f. und Zum *Liber canonum contra Heinricum*, NA 16 [1891] S. 529ff.) Vgl. Z. Zafarana, *Ricerche sul Liber de unitate ecclesiae conservanda*, *Studi Medievali* 3, 7 (1966) S. 630f.